

SELBSTSTÄNDIG / Der Verein „Herzkinder Österreich“ steht nun auf eigenen Beinen

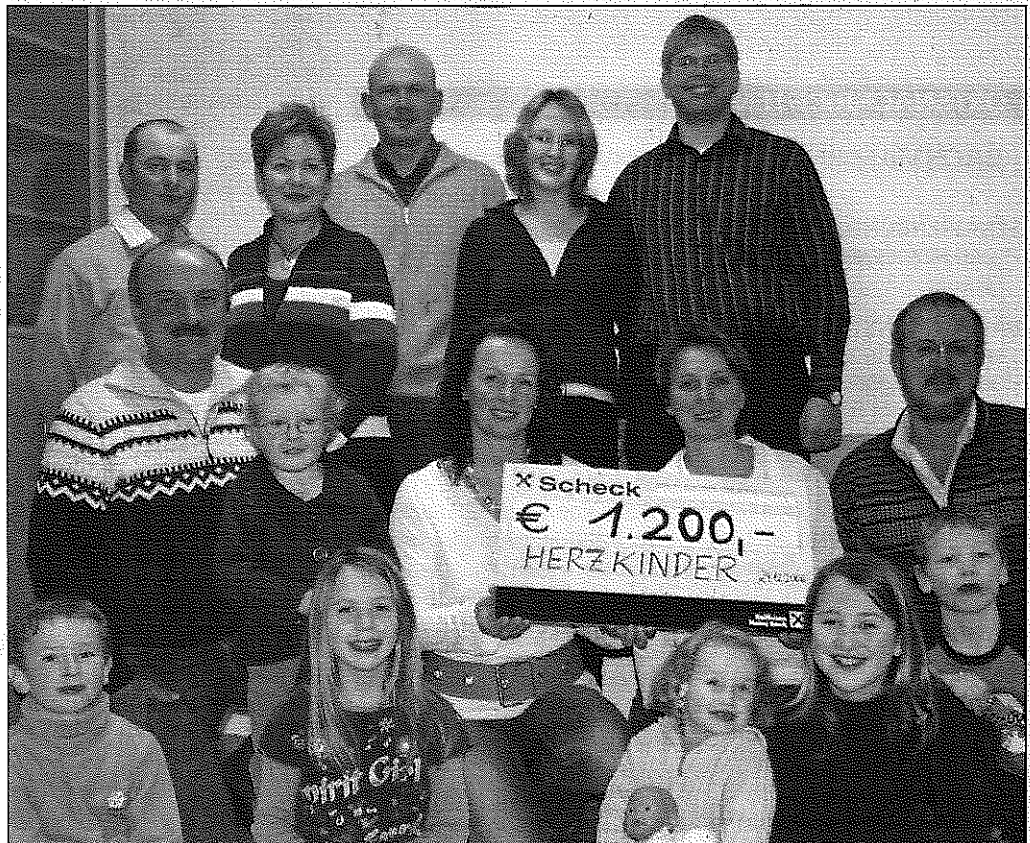
Kameraden haben ein Herz für kleine Patienten

GUNSKIRCHEN / Weil die Kinder zweier Kameraden selbst betroffen sind, nehmen sich die Mitglieder der Feuerwehr Gunskirchen besonders um den Verein „Herzkinder“ an. Traditionell hatte die FF Gunskirchen zu Weihnachten das Friedenslicht bereitgestellt. Das Licht aus Bethlehem konnte im Feuerwehrdepot abgeholt werden, wo der Jahreszeit entsprechend Kekse und Glühwein bereitstanden. Gleichzeitig gab es für die Gunskirchner Bevölkerung die Möglichkeit, für herzkranken Kinder in Österreich zu spenden.

„In Linz hat der Verein zwei Wohnungen angemietet, damit vor und nach den Operationen der kleinen Patienten die ganze Familie zusammen sein kann.“

MARTIN BRÜCKLER

Den Betrag stockten die Feuerwehrkameraden persönlich auf und auch die Raiffeisenbank Gunskirchen trug dazu bei, dass dem Verein „Herzkinder Österreich“ ein ansehnlicher Spendenscheck überreicht werden konnte. Der Selbsthilfverein (www.gruppe-kinderherz.at) versteht sich als Plattform für Familien herzkranker Kinder



Kommandant Karl Pühringer, Michaela Altendorfer, Petra Sitter und Kommandant-Stv. Gerhard Lepschy (mittlere Reihe v. l.) mit den Gungskirchner Familien Brückler und Weidringer.

FOTO: RUNDSCHAU

und bietet in Zusammenarbeit mit der Kinderkardiologie Linz Beratung und Unterstützung für Betroffene an. Dem Verein ist es ein Anliegen, den herzkranken Kindern trotz zahlreicher Krankenhausaufenthalte ein Stück Normalität zu bieten. Deshalb finden regelmäßige Treffen, Ausflüge und das beliebte Sommerfest statt. Seit der Abspaltung vom Herzverband im Jänner ist „Herzkinder Österreich“ ein eigenständiger Verein. Das

bedeutet, dass Spendengelder noch gezielter eingesetzt werden können. „In Linz hat der Verein zwei Wohnungen angemietet, damit vor und nach den Operationen der kleinen Patienten die ganze Familie zusammen sein kann“, erzählt Martin Brückler, selbst Feuerwehrmann und Vater einer Dreijährigen, die mehrere Herz-Operationen hatte. „Außerdem werden mit dem Geld unter anderem Informationsabende, Therapien und psychologi-

sche Betreuung mitfinanziert.“ Beim Treffen in Gungskirchen übergab das Feuerwehrkommando den Scheck an Michaela Altendorfer und Petra Sitter, die Verantwortlichen des Vereins. Die Hauptpersonen waren jedoch die Kinder, die sich nur widerwillig von den Feuerwehrautos trennen wollten. Die Rasselbande war für die Kameraden der lebhafteste Beweis, dass ihre Spende in guten Händen ist. KATHRIN PÜHRINGER